

Pöschli

AMTLICHES PUBLIKATIONSORGAN FÜR DIE GEMEINDEN MITTELBÜNDENS

TOP-TO-TOP-EXPONENTEN IM RHEINWALD

Für die Umwelt auf das Rheinwaldhorn

1999 gründeten junge Menschen den Top-to-top-Club. Die Natur, in deren Schoss sie kletterten und segelten, sahen sie durch den Treibhauseffekt bedroht und nahmen sich vor, andere Menschen mit einer aussergewöhnlichen Weltumsegelung auf die Problematik aufmerksam zu machen.

Auf dem Weg vom Bernina zum Rheinwaldhorngipfel, den höchsten Gipfeln von Graubünden und dem Tessin, durchquerten die Initianten der Aktion, Dario und Sabine Schwörer, vergangene Woche das Rheinwaldhorn.

Bevor sie im Sommer zum grossen Ziel, einer Weltumsegelung, verbunden mit der Besteigung der jeweils höchsten Berge jedes Kontinents, aufbrechen, sind sie daran, in der Schweiz die jeweils höchsten Punkte jeden Kantons besteigen.

Vergangenen November starteten sie mit einem leichten Aufgabeln in Genf, wo der höchste Punkt kaum zu erkennen ist und gelangten via Nord-, Zentral- und Ostschweiz zur Bernina und nach Splügen. Speziell an den dabei zurückgelegten 1700 Kilometern ist, dass sie vollständig zu Fuss zurückgelegt wurden, selbst auf Rolltreppen und Liftbenützung wurde verzichtet. Dies führte oft zu komischen Situationen, so etwa auf dem Säntis, als der Wetterwart ihnen erklärte, sie sollten nur mit dem Lift in den vierten Stock fahren und würden dann auf dem höchsten Punkt beider Appenzell stehen. Auf ihre Entgegnung, dass sie nicht Lift fahren könnten,

meinte der Mann unter leichtem Kopfschütteln: «Ihr müsst nur auf den Knopf links vor der Lifttüre drücken, einsteigen und den Knopf für den vierten Stock betätigen.»

Solche Müsterchen und viele gute Beispiele von vorbildlichem ökologischem Verhalten, das die beiden Abenteurer auf der bisherigen Reise gesammelt hatten, erzählten sie den Schülern der Oberstufe Rheinwald bei ihrem Schulbesuch in Splügen. Erstaunt und erfreut nahmen sie auch zur Kenntnis, wie viele Familien hier mit Holz oder Erdwärme heizen

und dass die gesamte Landwirtschaft des Rheinwalds biologisch ausgerichtet ist.

Für die Schüler war es ein besonderes Erlebnis, in einer Zeit, in der negative Meldungen überwiegen, zwei Menschen zu erleben, welche für ihre friedlichen Ideale viele Strapazen auf sich nehmen und für eine Idee kämpfen, wohl wissend, dass ihre Aktion die Mächtigen der Welt kaum beeinflussen wird. (bm)

Weitere Informationen und das Tagebuch der beiden können unter www.toptotop.org abgerufen werden.



Auf dem Weg zum Gipfel des Rheinwaldhorns, die höchste Erhebung des Kantons Tessin. (Bild zVg)

ANDEER TOURISMUS

Campingplatz Andeer – der grosse Gewinner

Am Freitag, 21. März, hat im Hotel «Fravi» in Andeer die ordentliche Mitgliederversammlung von Andeer Tourismus stattgefunden. Wie aus der Jahresrechnung zu entnehmen ist, schliesst diese bei einem Aufwand von rund 514 000 Franken mit einem Gewinn von 7383 Franken. Der so genannte Passantenplatz auf dem Camping in Andeer wurde im vergangenen Jahr besser frequentiert als im Vorjahr. Die Rechnung des Platzes schliesst denn auch mit dem besten Ergebnis seit 1995 ab. Der Schwimmbadbetrieb profitierte im vergangenen Juni vom schönen und warmen Wetter. Da im Juli und August nicht gerade Badewetter herrschte, fehlten in diesen zwei Monaten im Freibad vor allem die Einnahmen der Tagestouristen. Dennoch: Von insgesamt 78 Betriebstagen konnte das Freibad Andeer an 50 Tagen offen gehalten werden. Die Entwicklung bei den Logierzahlen in Andeer und Umgebung zeigt sich weniger positiv. Gesamthaft sind die Übernachtungszahlen im vergangenen Jahr leicht gesunken. Während bei den Ferienwohnungen eine Zunahme verzeichnet werden konnte, präsentieren sich die diesbezüglichen Zahlen in den Hotels doch deutlich schlechter als im Vorjahr. Für den zurücktretenden Christian Köfler wurde an der Versammlung Marcel Bass in den Vorstand gewählt. Die Mitgliederbeiträge und die Kurtaxen wurden für das Jahr 2003 unverändert belassen. (ps)